

Inhalt

7	Wolfgang Sobotka, Landeshauptmann-Stellvertreter von Niederösterreich Vorwort
9	Achim Doppler, Stefan Eminger, Elisabeth Loinig Einleitung
11	Willibald Rosner Niederösterreich und der Große Krieg
31	Elisabeth Loinig Lager in Niederösterreich Kriegsgefangene – Internierte – Flüchtlinge
49	Werner Berthold „Herrlicher noch als das Schwert schmückt Euch die Krone des Leids!“ Kriegsbeschädigtenfürsorge im Ersten Weltkrieg in Niederösterreich
67	Elisabeth Loinig Patriotismus und Opfersinn Die Schulen Niederösterreichs im Ersten Weltkrieg
88	Gertrude Langer-Ostrawsky Die Provinz, die Frauen und der Krieg
106	Stefan Eminger „Der eisernen Zeit ein eisernes Denkmal!“ Kriegsnagelungen in Niederösterreich
124	Gertrude Langer-Ostrawsky Theaterzensur im Ersten Weltkrieg Ein ungehobener Schatz im Niederösterreichischen Landesarchiv
135	Peter Gretzel Von „hohem vaterländischen Wert“ Funktionalisierungen des Volksliedes für den Ersten Weltkrieg
144	Achim Doppler Hebel oder Schutzanzug? Der Staat in den Politikoptionen Karl Renners und Prinz Alois Liechtensteins im Ausgang des Ersten Weltkrieges
160	Achim Doppler Schweben oder Dröhnen? Gefallene und Heimkehrer des Ersten Weltkrieges in Gedichten von Josef Weinheber und Theodor Kramer
174	Ralph Andraschek-Holzer Tradition – Appell – Memoria Literarische und steinerne Denkmäler des Ersten Weltkrieges
206	Abkürzungsverzeichnis

Einleitung der Herausgeberin und der Herausgeber

Niederösterreich im Ersten Weltkrieg lag fern der Front, im scheinbar ruhigen und sicheren Hinterland. Das mag die Erklärung dafür sein, dass über Niederösterreich im Ersten Weltkrieg bis dato keine regionalgeschichtliche Überblicksdarstellung geschrieben wurde. Zu Unrecht, wie wir meinen.

Denn Niederösterreich befand sich mitten im Krieg. Die Landeshauptstadt Wien war gleichzeitig Haupt- und Residenzstadt der Donaumonarchie und damit die Zentrale aller kriegswichtigen Entscheidungen, von denen Niederösterreich als Umland ganz besonders und unmittelbar beeinflusst wurde.

Hunderttausende Menschen waren in Bewegung: Soldaten gingen an die Front, Verwundete, Kranke und „Kriegsbeschädigte“ kehrten zurück. Tag für Tag trafen Massentransporte von Kriegsflüchtlingen und Kriegsgefangenen ein und mussten in eilends errichteten, ausgedehnten Barackenlagern untergebracht werden. Auf Grund seiner geografischen Lage fernab der Fronten wurde Niederösterreich das Land der Lager.

Der Krieg prägte das Alltagsleben der Bevölkerung im Hinterland. An der „Heimatfront“ mussten Frauen und Kinder neue Aufgaben übernehmen und ihre Arbeit in den Dienst des Krieges stellen. Mit Anleihen und Sammelaktionen finanzierte die Bevölkerung den Krieg und unterstützte dessen Opfer. Als die Güter des täglichen Lebens knapp wurden, Mangel, Not und Hunger ungeahnte Ausmaße annahmen, protestierten immer mehr Menschen gegen den Krieg und für Brot und Frieden. Die große Streikbewegung, die 1917/18 einsetzte, nahm daher in Niederösterreich ihren Ausgang; in der politisch besonders sensiblen Zone des Industrieviertels, mitten in der Waffenschmiede der Monarchie.

Unabhängig vom Anlass des Gedenkjahres 1914/2014 war daher eine vertiefte Beschäftigung mit Niederösterreich im Ersten Weltkrieg, die wir mit vorliegendem Begleitbuch nur erst begonnen haben, längst überfällig.

Auf eine einführende Überblicksdarstellung folgen Beiträge zu den Schulen, den Lagern, der Invalidenfürsorge sowie dem Leben der Frauen. Sie behandeln die außergewöhnlichen Aktivitäten und Organisationsleistungen, die der Krieg von den bestehenden oder neu geschaffenen Institutionen und der Bevölkerung forderte. Die „Kriegsnagelungen“ untersuchen eine bei den Zeitgenossen populäre, heute fast vergessene Geldsammelaktion. Beiträge zur Theaterzensur und zur Funktionalisierung des Volksliedes bezeugen die staatlichen Eingriffe auch in das kulturelle Leben. Thematisiert wird weiters, wie die niederösterreichischen Politiker Alois von Liechtenstein und Karl Renner den Krieg reflektierten und die Literaten Josef Weinheber und Theodor Kramer ihn poetisch verarbeiteten. Den Abschluss bilden ein Überblick über die Literatur der Kriegsjahre sowie jene uns allen noch heute vertrauten, alltäglichen Zeugen des Ersten Weltkrieges, die Kriegerdenkmäler und die sie umgebenden lokalen Erinnerungsgemeinschaften und -rituale.

Der vorliegende Band versteht sich als Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung des NÖ Landesarchivs und der NÖ Landesbibliothek. Wie auch in der Ausstellung zielten wir nicht auf Vollständigkeit. Herausgeberin und Herausgeber wie auch alle Autorinnen und Autoren sind gleichzeitig Archivarinnen, Archivare und Bibliothekare im NÖ Landesarchiv, in der NÖ Landesbibliothek und im NÖ Volksliedarchiv. Unsere Themenwahl orientierte sich daher vor allem an den von uns verwahrten Quellen, die in unterschiedlichem Ausmaß in die Darstellungen einfließen. So ist dieser Sammelband kein Ausstellungskatalog mit einer detaillierten Auflistung der Exponate, sondern er lädt ein, sich mit einigen der dort präsentierten Themen näher zu befassen und das erst begonnene, noch keineswegs erschöpfte Thema „Niederösterreich im Ersten Weltkrieg“ weiter zu erforschen.

Achim Doppler, Stefan Eminger, Elisabeth Loinig